

Grußwort
des Innen- und Sportministers des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Ingo Wolf
für die Chronik des Deutschen Alpenvereins (DAV), Sektion Rheinland,
anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Klettern in der Nordeifel“

Liebe Kletter-Freunde,

als Innen- und Sportminister in Nordrhein-Westfalen freue ich mich, zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren zu können. Seit 100 Jahren bietet die Nordeifel naturbegeisterten, aktiven Menschen nun schon einen landschaftlich reizvollen Rahmen, um durch das Klettern die Natur kennen und lieben zu lernen.

Klettern als Natursport ist aber weit mehr als das Erleben einer intakten Pflanzen- und Tierwelt. Klettern ist auch Erholung, fördert im Verein ein aktives Zusammensein mit anderen und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Für diese wichtigen Elemente einer intakten Gesellschaft engagieren sich die im Deutschen Alpenverein (DAV) organisierten Kletterer in hohem Maße.

Die Mitglieder des DAV haben sich in ihrer Satzung zum schonenden Umgang mit der Ressource Natur verpflichtet. Daher wurde der DAV 2005 - als erster Sportverband nach der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes - von der Bundesregierung als *Naturschutzverband* anerkannt.

Aus Gründen des Naturschutzes haben die Kletterer in Nordrhein-Westfalen in den letzten zehn Jahren auf viele ihrer traditionsreichen Klettergebiete verzichten müssen. Dazu zählen auch Teile der Buntsandsteinfelsen in Nideggen. Ich meine jedoch, dass beim Schutz von Natur und Landschaft, die Menschen nicht ausgeschlossen werden dürfen. Geschützt wird immer nur das, was man kennt und deshalb bewahren möchte.

Als Sportminister des Landes Nordrhein-Westfalen habe ich 2007 die zwischen Landesregierung und DAV, Sektion Nordrhein-Westfalen, geschlossene Rahmenvereinbarung „Klettern und Naturschutz in Nordrhein-Westfalen“ mit gestaltet und unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die dauerhafte Sicherung der sportlichen Erholungsmöglichkeiten durch das naturverträgliche Klettern. Der Schwerpunkt der Suche nach neuen Klettermöglichkeiten soll dabei auf Sekundärbiotopen liegen, ohne dabei - soweit möglich - die natürlichen Felsareale außer Acht zu lassen.

Ich hoffe, dass es bei Berücksichtigung der Erfordernisse des Naturschutzes gelingt, auch Teile traditioneller Klettergebiete - wie die Buntsandsteinfelsen in Nideggen - maßvoll wieder für den Klettersport zu öffnen.

Ihr

Dr. Ingo Wolf MdL
Innen- und Sportminister des Landes
Nordrhein-Westfalen